

Alphabet des Lebens: „Biomimicry Thinking Desing“ Prozess als Innovationsmethode für die Handwerker

Projekt



Der Werkraum Bregenzerwald ist ein Verein, der ca. 90 Handwerksbetriebe vereint. Durch das Projekt sollen die **Betriebe die Theorie und die Praxis von nachhaltigem Produzieren und Wirtschaften nach der Methode „Biomimicry“ kennenlernen** und diese an konkreten Aufgaben umsetzen. Das Projekt richtet sich **ebenso an eine breite Öffentlichkeit**, wodurch das Bewusstsein der lokalen Auftraggeber der Betriebe, sowie das der Konsumenten geschärft und geschult werden soll. Ein wesentlicher Fokus des Projekts liegt darauf, eine Verbindung zu schaffen zwischen einer innovativen, wissenschafts-basierten Methode für Nachhaltigkeit (Biomimicry) zu altbewährten und tradierten Techniken der lokalen Handwerkskultur, die im Einklang mit der Natur stehen. Biomimicry ist ein transdisziplinäres Verfahren für Natur-inspirierte Innovation, bei dem das Wissen aus gestaltenden Disziplinen mit dem der Naturwissenschaften zusammenfließt, um ganzheitliche Lösungen zu entwickeln.



werkraum
bregenzerwald

Projekt und Inhalt:
Werkraum Bregenzerwald
Hof 800, 6866 Andelsbuch
www.werkraum.at
Foto: AdL © Lucas Breuer

Problemstellung



Beim **Klimaschutzabkommen der Vereinten Nationen vom Dezember 2015** in Paris haben nahezu alle Staaten der Erde gemeinsam beschlossen „die Weltwirtschaft auf klimafreundliche Weise zu verändern“. Das Abkommen ist die Basis für eine „neue Ära des internationalen Klimaschutzes“ und fordert ein „Wirtschaften, das die natürlichen Grenzen des Planeten berücksichtigt“. Die zentrale Problemstellung, der sich das Projekt **„Alphabet des Lebens“** widmet ist: wie können kleine Produktionsbetriebe (KMUs) lernen, ihre Produktion effektiv auf Nachhaltigkeit umzustellen und entsprechende Anforderungen von Kunden und Auftraggeber erfüllen?

Quelle: <http://www.bmub.bund.de/themen/klima-energie/klimaschutz/internationale-klimapolitik/pariser-abkommen/>



Innovationspotential

Für kleinstrukturierte Betriebe (KMUs), wie es die meisten Handwerksbetriebe sind, ist es **besonders schwierig auf die globalen Entwicklungen zu reagieren** und **die geeigneten Kompetenzen zur Veränderung ihrer beruflichen Praxis zu erwerben**. Die wenigsten haben Zugang zum nötigen Know-how und viele sind ökonomisch nicht in der Lage ihre MitarbeiterInnen entsprechend zu schulen. Im Rahmen dieses Projektes soll eine Brücke geschlagen werden, um **gegenwärtiges Fachwissen** aus den wissenschaftlichen und akademischen Forschungsbereichen in **nachhaltiger Innovation und Produktion für die alltägliche Praxis** der Handwerksbetriebe des Vereins Werkraum Bregenzerwald zugänglich und umsetzbar zu machen.



Impact

Regierungen, Märkte und Produzenten stehen vor großen Herausforderungen. Die Regierungen sind gefordert Klimaschutzpläne, Gesetze und Fördermaßnahmen zu erarbeiten. Für die Märkte müssen **Anreize** geschaffen werden, **in nachhaltige Innovationen und Produktionsweisen zu investieren** und die Produzenten von Wirtschaftsgütern und Dienstleistungen müssen **auf nachhaltige Technologien und Methoden umstellen**. Damit diese Veränderungen möglich werden ist aber nicht nur Einsicht und Zustimmung notwendig. Wesentlich ist, dass das **Verständnis für systemische Zusammenhänge und die praktischen Umsetzungsmöglichkeiten** des nachhaltigen und auf Kreislaufökonomie ausgerichteten Produzierens auf allen gesellschaftlichen Ebenen vermittelt werden. Die Zielgruppe dieses Projekts sind handwerkliche Produzenten und deren Kunden im ländlichen Raum.



Methode & Akteurseinbindung

Biomimicry ist ein **Design- und Innovationsansatz**, dem ein nicht-verhandelbares Mandat zur Nachhaltigkeit zugrunde liegt. Es ist eine transdisziplinäre Methode, die ein Konzept sowie Innovationsprozesse und Designwerkzeuge anbietet, um die evolutionär erfolgreichen Strategien der Natur zu verstehen und bewusst nachzuahmen. Die Strategien und Prinzipien der Natur sind dabei der Schlüssel, um gut durchdachte und nachhaltige Lösungen für die komplexen Herausforderungen des menschlichen Lebens zu entwickeln. Die Einbindung erfolgt in Form von **Vermittlung der theoretischen Basis**, lokaler Verortung der transdisziplinären Forschung, **Schulung und Training lokaler Handwerker**, Einbindung junger Generationen (zB Schüler, Lehrlinge), **Vernetzung mit lokalen Bildungseinrichtungen** (zB FH Vorarlberg) bis hin zur Vernetzung der lokalen Handwerksbetriebe mit der internationalen Community. Darüber hinaus soll der Werkraum zum **Vorbild über die regionalen Grenzen hinaus** wirken.